

Kirche innerhalb der Gesamtkirche gerade darin, auf ein neues Verhältnis der Christen zum jüdischen Volk und seiner Glaubensgeschichte hinzuwirken.

Wortlaut in: L. Bertsch u. a. (Hrsg.), Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Beschlüsse der Vollversammlung. Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg-Basel-Wien 1976, 84-111, 108f.

K.III.10

HEINRICH TENHUMBERG
BISCHOF VON MÜNSTER

Hirtenwort vom 4. Oktober 1978

Die 40. Wiederkehr des Jahrestages der sogenannten „Reichskristallnacht“ vom 9. November 1938 fand in der allgemeinen und kirchlichen Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland eine ungewöhnlich starke Hervorhebung. Aus den Aussagen in den Aufrufen, Kundgebungen und Gedenkgottesdiensten seien Texte bzw. Ansprachen einiger Diözesanbischöfe dokumentiert (→K.III.10-13).

Liebe Mitchristen,

der 9. November d. J. ist der 40. Jahrestag der sogenannten „Reichskristallnacht“, in der fast alle jüdischen Synagogen in Deutschland in Brand gesetzt und brutal zerstört wurden. Dies war das Fanal für einen Vernichtungskampf der damaligen Machthaber gegen unsere jüdischen Mitbürger. Die deutschen Bischöfe haben darum zu Gebeten und Gottesdiensten für die Opfer der Judenverfolgung und zur Besinnung auf Schuld und Leid dieser Vergangenheit aufgerufen. Wir bewundern heute die heldenhaften Taten jener Christen, die sich damals für die verfolgten jüdischen Mitbürger einsetzten, manche von ihnen bis zur Aufopferung ihres eigenen Lebens. Wir sind aber auch darüber beschämt, daß die Kirchen und die einzelnen Christen damals nicht lauter gerufen und hilfreicher gehandelt haben. Trotzdem steht es uns nicht zu, über die Verantwortlichen und alle Mitchristen der damaligen Zeit zu richten, denn nur wenige von uns wissen noch aus eigener Erfahrung, wie sehr ein Terror-Regime solcher Art die sittliche Abwehrkraft eines ganzen Volkes lähmen kann.

Unsere Aufgabe ist es, für alle Zukunft zur gemeinsamen Verantwortung von Juden und Christen zu stehen und so unseren Beitrag zur Wiedergutmachung zu leisten. Wir sollten in unseren Gottesdiensten darum beten, daß sich das langsam gewachsene Vertrauen zwischen dem jüdischen und dem deutschen Volk im gemeinsamen Einsatz für den Frieden der Völker bewähre.

Münster, am Fest des hl. Franz von Assisi, den 4. 10. 1978

Heinrich Tenhumberg, Bischof von Münster

Wortlaut in: Kirche und Leben. Bistumszeitung für die Diözese Münster, Nummer 46, 33. Jahrgang vom 12. November 1978, 9.